

# N i e d e r s c h r i f t

Über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am, Montag, 13.05.2024,  
Beginn: 18:30, Ende: 19:35, Rathaus Brühl, Großer Sitzungssaal

---

Zur Beurkundung der Niederschriften

Das Gremium:

Der Vorsitzende:

Der Schriftführer:

---

## **Vorsitzender**

Herrn Bürgermeister Dr. Ralf Göck

## **CDU**

Herr Hans Faulhaber  
Herr Thomas Gaisbauer  
Herr Wolfram Gothe  
Herr Uwe Schmitt  
Herr Michael Till

## **SPD**

Herr Hans Hufnagel  
Frau Kirsten Rempp  
Frau Gabriele Rösch  
Herr Steven Smith  
Herr Hans Zelt

## **FW**

Frau Ursula Calero Löser  
Herr Jens Gredel  
Herr Klaus Pietsch  
Frau Heidi Sennwitz  
Frau Claudia Stauffer

## **GLB**

Herr Peter Frank  
Frau Ulrike Grüning  
Frau Dagmar Krebaum  
Herr Dr. Peter Pott

## **Verwaltung**

Herr Reiner Haas  
Herr Kai Rill  
Herr Andreas Willemsen

## **Schriftführer**

Herr Jochen Ungerer

**Abwesend**

**CDU**

Herr Bernd Kieser

Herr Nico Reffert

**FW**

Frau Elke Schwenzer

Nach Eröffnung der Sitzung stellte der Vorsitzende fest dass

1. zu der Sitzung durch Ladung vom [02.05.2024](#) ordnungsgemäß eingeladen worden ist;
2. die Tagesordnung für den öffentlichen Teil der Sitzung am [11.05.2024](#) ortsüblich bekannt gemacht worden ist;
3. das Gremium beschlussfähig ist, weil mindestens [12](#) Mitglieder anwesend sind.

Hierauf wird in die Beratung eingetreten und folgendes beschlossen:

**TOP: 1 öffentlich**

**Bekanntgabe der Beschlüsse der letzten nichtöffentlichen Sitzung**

Es wurden keine in der letzten nichtöffentlichen Gemeinderatssitzung gefassten Beschlüsse bekanntgegeben.

**TOP: 2 öffentlich**

**Brandschutztechnische Ertüchtigung Feuerwehrgerätehaus – Brunnengründung**

2024-0057

**Beschluss:**

Die Bauverwaltung empfiehlt dem Gemeinderat zur Herstellung der Brunnengründung, der Vergabe des Auftrags an die Fa. Carsten Grimmig aus Heidelberg für brutto 48.598,80 € zuzustimmen.

**Abstimmungsergebnis:** Einstimmig zugestimmt

Am 13.09.2021 wurde im ATU eine Bestandsanalyse sowie eine Konzeptstudie für das Feuerwehrgerätehaus vom Architekturbüro KPLan AG aus Siegen vorgestellt.

Im Detail berichtet diese über die Unwägbarkeiten vom Erdgeschoss des Gerätehauses bis ins Dachgeschoss. Unter anderem spricht es verschiedene Punkte wie fehlende Rettungswege, keine Sicherheitsvorkehrungen, zu kleine Umkleiden und Duschräume, zu kleines Atemschutzlager, zu wenig Lagermöglichkeit, zu kleiner Kleiderkammer-Raum usw. an.

Die bestehende Problematik, des Feuerwehrgerätehauses liegt insbesondere in der Halle, in der Entlüftung, in der Lagerung, in den Werkstätten. Daraus ergeben sich erhebliche Einschränkungen. Die heutigen Anforderungen, insbesondere beim Unfallschutz und bei den Rettungswegen können nicht eingehalten werden. Sofortiger Handlungsbedarf besteht bei den Rettungswegen und bei der Jugendfeuerwehr. Nach dieser Sitzung wurden mit Absprache der Feuerwehr nachfolgende Sofortmaßnahmen geplant:

1. Im Keller die Umkleiden der Jugendfeuerwehr umbauen
2. Zweiter Rettungsweg über eine Außentreppe aus dem Keller herstellen, dient gleichzeitig auch als Zugang für die Jugendfeuerwehr
3. Bauliche Abtrennung zwischen Schlauchwerkstatt, Jugendfeuerwehr und Atemschutzwerkstatt
4. Schwarzbereich für die Atemschutzwerkstatt errichten
5. Zweiter Rettungsweg vom Saal im 1. OG auf das Flachdach über eine neue Treppe auf das Außengelände (Parkplätze)
6. Übungsbalkon auf das Flachdach für die Einsatzmannschaft

Das Bauamt schätzt die Kosten für o.g. Umbauarbeiten auf ca. 350.000 € (grobe Kostenschätzung).

Für die Durchführung der Architektenleistung ist das Büro fab-architekten aus Mannheim verantwortlich.

Im Haushalt 2024 stehen für die Umbauarbeiten 300.000 € zur Verfügung.

Am 12.04.2024 wurde eine beschränkte Ausschreibung nach VOB/A vom Bauamt für die Herstellung einer Brunnengründung für eine neue außenliegende Stahltreppe als 2. Rettungsweg durchgeführt.

Es wurden 6 Fachfirmen aus der Region des Rhein-Neckar-Kreis um eine Angebotsabgabe aufgefordert.

Zwei Angebote gingen ein. Bestes Angebot gab die Firma Carsten Grimmig aus Heidelberg für 48.598,80 € brutto ab. Firma 2. 70.007,35 € brutto.

Die Kostenschätzung von Herrn Brodkorb, fab-architekten belief sich auf 37.828,26 € brutto.

### **Diskussionsbeitrag:**

Bürgermeister Dr. Göck erläuterte, warum es aus Sicht der Verwaltung nötig sei, das Feuerwehrhaus mit den 3 Gewerken Brunnengründung, Stahlbauarbeiten und Rohbauarbeiten zu ertüchtigen.

Nach Hinweisen aus der Feuerwehr wurde 2020 in einer Konzeptstudie das Brühler Feuerwehrgerätehaus vom Architektenbüro KPlan AG aus Siegen aufgrund der neuesten Brandschutzbestimmungen untersucht. Im Detail wurden Unwägbarkeiten vom Erdgeschoss des Gerätehauses bis ins Dachgeschoss festgestellt. Es ging um fehlende Rettungswege, fehlende Sicherheitsvorkehrungen, zu kleine Umkleiden und Duschräume, zu kleine Atemschutzlager, zu wenig Lagermöglichkeiten und eine zu kleine Kleiderkammer.

Die bestehende Problematik des Feuerwehrgerätehauses liegt insbesondere in der Halle, in der Entlüftung, in der Lagerung und in den Werkstätten. Daraus ergeben sich erhebliche Einschränkungen. Die heutigen Anforderungen, insbesondere beim Unfallschutz und bei den Rettungswegen können nicht eingehalten werden. Sofortiger Handlungsbedarf besteht bei den Rettungswegen und bei der Jugendfeuerwehr.

Nach der Präsentation der Ergebnisse im September 2021 wurden in Absprache mit der Feuerwehr nachfolgende Sofortmaßnahmen geplant: Im Keller sollen die Umkleiden der Jugendfeuerwehr umgebaut werden. Ein zweiter Rettungsweg wird über eine Außentreppe aus dem Keller hergestellt und dient gleichzeitig auch als Zugang für die Jugendfeuerwehr. Weiter geht es um die bauliche Abtrennung zwischen Schlauchwerkstatt, Jugendfeuerwehr und Atemschutzwerkstatt und es soll auch ein „Schwarzbereich“ für die Atemschutzwerkstatt errichtet werden. Auch aus dem Saal im Obergeschoss soll es künftig einen zweiten Rettungsweg über eine neue Treppe auf das Außengelände (Parkplätze) geben. In dem Zusammenhang wird auch ein Übungsbalkon auf das Flachdach für die Einsatzmannschaft geschaffen.

Das Bauamt schätzte die Kosten für o.g. Umbauarbeiten auf ca. 350.000 Euro (grobe Kostenschätzung). Für die Planung und Durchführung der Architektenleistung ist das Büro fab-architekten aus Mannheim verantwortlich.

Nach den Ausschreibungen im April lägen nun die Angebote vor und zeigten, dass die Kostenschätzung übertroffen werde, so Bürgermeister Dr. Ralf Göck.

Gemeinderat Faulhaber (CDU) hob die Wichtigkeit der Freiwilligen Feuerwehr für Brühl und Rohrhof hervor. Die Situation des derzeitigen Gerätehauses stoße an seine Grenzen und die Gemeinde muss bestrebt sein, eine neue Lösung an einem neuen Standort zu finden. Doch jetzt sei es wichtig, dass das Gerätehaus der Feuerwehr ertüchtigt wird, um die nötigen Rahmenbedingungen zu schaffen, um die Bevölkerung auch weiterhin gut zu schützen.

Gemeinderat Pietsch (FW) hob hervor, dass die Freiwillige Feuerwehr einen hohen Stellenwert in der Gemeinde genieße. Dieser hohe Stellenwert muss durch die Umbauarbeiten erhalten werden auch wenn abzusehen ist, dass ein neues Feuerwehrhaus in den nächsten Jahren kommen muss, da die Kapazitätsgrenzen erreicht sind. Die Kostenschätzungen würden bei den drei Vergaben insgesamt um ca. 24.000,- € überschritten. Dies sei akzeptabel, da die Sicherheit vorgehe, so Pietsch.

Gemeinderätin Rösch (SPD) betonte, dass diese Arbeiten und Kosten im Haushalt enthalten seien und es absolut nötig sei, das Feuerwehrgerätehaus zu ertüchtigen. Richtig sei es, nicht zu viel in den alten Standort zu investieren, da eine neue Lösung für die Zukunft gesucht werden müsse.

Gemeinderat Frank (GL) schloss sich seinen Vorrednern an und betonte, dass es eine Pflichtaufgabe sei, die Feuerwehr entsprechend auszustatten, gerade wenn es auch um die Sicherheit der Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehr geht.

### **TOP: 3      öffentlich**

#### **Brandschutztechnische Ertüchtigung Feuerwehrgerätehaus – Stahlbauarbeiten**

2024-0058

#### **Beschluss:**

Die Bauverwaltung empfiehlt dem Gemeinderat zur Herstellung der Stahlbauarbeiten, der Vergabe des Auftrags an die Fa. K. Köchling GmbH aus Volkmarsen für brutto 118.464,50 € zuzustimmen.

**Abstimmungsergebnis:** Einstimmig zugestimmt

Am 13.09.2021 wurde im ATU eine Bestandsanalyse sowie eine Konzeptstudie für das Feuerwehrgerätehaus vom Architekturbüro KPLan AG aus Siegen vorgestellt.

Im Detail berichtet diese über die Unwägbarkeiten vom Erdgeschoss des Gerätehauses bis ins Dachgeschoss. Unter anderem spricht es verschiedene Punkte wie fehlende Rettungswege, keine Sicherheitsvorkehrungen, zu kleine Umkleiden und Duschräume, zu kleines Atemschutzlager, zu wenig Lagermöglichkeit, zu kleiner Kleiderkammer-Raum usw. an.

Die bestehende Problematik, des Feuerwehrgerätehauses liegt insbesondere in der Halle, in der Entlüftung, in der Lagerung, in den Werkstätten. Daraus ergeben sich erhebliche Einschränkungen. Die heutigen Anforderungen, insbesondere beim Unfallschutz und bei den Rettungswegen können nicht eingehalten werden.

Sofortiger Handlungsbedarf besteht bei den Rettungswegen und bei der Jugendfeuerwehr. Nach dieser Sitzung wurden mit Absprache der Feuerwehr nachfolgende Sofortmaßnahmen geplant:

1. Im Keller die Umkleiden der Jugendfeuerwehr umbauen
2. Zweiter Rettungsweg über eine Außentreppe aus dem Keller herstellen, dient gleichzeitig auch als Zugang für die Jugendfeuerwehr
3. Bauliche Abtrennung zwischen Schlauchwerkstatt, Jugendfeuerwehr und Atemschutzwerkstatt
4. Schwarzbereich für die Atemschutzwerkstatt errichten
5. Zweiter Rettungsweg vom Saal im 1. OG auf das Flachdach über eine neue Treppe auf das Außengelände (Parkplätze)
6. Übungsbalkon auf das Flachdach für die Einsatzmannschaft

Das Bauamt schätzt die Kosten für o.g. Umbauarbeiten auf ca. 350.000 € (grobe Kostenschätzung).

Für die Durchführung der Architektenleistung ist das Büro fab-architekten aus Mannheim verantwortlich.

Im Haushalt 2024 stehen für die Umbauarbeiten 300.000 € zur Verfügung.

Am 26.01.2024 wurde eine öffentliche Ausschreibung nach VOB/A vom Bauamt für die Herstellung der Stahlbauarbeiten für eine neue außenliegende Stahltreppe als 2. Rettungsweg durchgeführt.

Diese wurde wegen einem Fehler im Leistungsverzeichnis und einer fehlerhaften Kostenschätzung aufgehoben.

Diese wurde am 12.04.2024 wiederholt.

Es wurden die Unterlagen über Subreport bereitgestellt. 21 Firmen haben die Unterlagen heruntergeladen.

Es gingen 8 Angebote ein. Das beste Angebot gab die Firma K. Köchling GmbH aus Volkmarshausen für 118.464,50 € brutto ab.

Firma 2: 122.049,97 € brutto

Firma 3: 125.556,90 € brutto

Firma 4: 125.824,65 € brutto

Firma 5: 129.810,63 € brutto

Firma 6: 170.830,33 € brutto

Firma 7: 185.604,30 € brutto

Firma 8: 188.847,64 € brutto

Die Kostenschätzung von Herrn Brodkorb fab-architekten belief sich auf 108.825,50 € brutto.

### **Diskussionsbeitrag:**

Bürgermeister Dr. Göck erläuterte, warum es aus Sicht der Verwaltung nötig sei, das Feuerwehrhaus mit den 3 Gewerken Brunnen Gründung, Stahlbauarbeiten und Rohbauarbeiten zu ertüchtigen.

Nach Hinweisen aus der Feuerwehr wurde 2020 in einer Konzeptstudie das Brühler Feuerwehrgerätehaus vom Architektenbüro KPlan AG aus Siegen aufgrund der neuesten Brandschutzbestimmungen untersucht. Im Detail wurden Unwägbarkeiten vom Erdgeschoss des Gerätehauses bis ins Dachgeschoss festgestellt. Es ging um fehlende Rettungswege, fehlende Sicherheitsvorkehrungen, zu kleine Umkleiden und Duschräume, zu kleine Atemschutzlager, zu wenig Lagermöglichkeiten und eine zu kleine Kleiderkammer.

Die bestehende Problematik des Feuerwehrgerätehauses liegt insbesondere in der Halle, in der Entlüftung, in der Lagerung und in den Werkstätten. Daraus ergeben sich erhebliche Einschränkungen. Die heutigen Anforderungen, insbesondere beim Unfallschutz und bei den Rettungswegen können nicht eingehalten werden. Sofortiger Handlungsbedarf besteht bei den Rettungswegen und bei der Jugendfeuerwehr.

Nach der Präsentation der Ergebnisse im September 2021 wurden in Absprache mit der Feuerwehr nachfolgende Sofortmaßnahmen geplant: Im Keller sollen die Umkleiden der Jugendfeuerwehr umgebaut werden. Ein zweiter Rettungsweg wird über eine Außentreppe aus dem Keller hergestellt und dient gleichzeitig auch als Zugang für die Jugendfeuerwehr. Weiter geht es um die bauliche Abtrennung zwischen Schlauchwerkstatt, Jugendfeuerwehr und Atemschutzwerkstatt und es soll auch ein „Schwarzbereich“ für die Atemschutzwerkstatt errichtet werden. Auch aus dem Saal im Obergeschoss soll es künftig einen zweiten Rettungsweg über eine neue Treppe auf das Außengelände (Parkplätze) geben. In dem Zusammenhang wird auch ein Übungsbalkon auf das Flachdach für die Einsatzmannschaft geschaffen.

Das Bauamt schätzte die Kosten für o.g. Umbauarbeiten auf ca. 350.000 Euro (grobe Kostenschätzung). Für die Planung und Durchführung der Architektenleistung ist das Büro fab-architekten aus Mannheim verantwortlich.

Nach den Ausschreibungen im April lägen nun die Angebote vor und zeigten, dass die Kostenschätzung übertroffen werde, so Bürgermeister Dr. Ralf Göck.

Gemeinderat Faulhaber (CDU) hob die Wichtigkeit der Freiwilligen Feuerwehr für Brühl und Rohrhof hervor. Die Situation des derzeitigen Gerätehauses stoße an seine Grenzen und die Gemeinde muss bestrebt sein, eine neue Lösung an einem neuen Standort zu finden. Doch jetzt sei es wichtig, dass das Gerätehaus der Feuerwehr ertüchtigt wird, um die nötigen Rahmenbedingungen zu schaffen, um die Bevölkerung auch weiterhin gut zu schützen.

Gemeinderat Pietsch (FW) hob hervor, dass die Freiwillige Feuerwehr einen hohen Stellenwert in der Gemeinde genieße. Dieser hohe Stellenwert muss durch die Umbauarbeiten erhalten werden auch wenn abzusehen ist, dass ein neues Feuerwehrhaus in den nächsten Jahren kommen muss, da die Kapazitätsgrenzen erreicht sind. Die Kostenschätzungen würden bei den drei Vergaben insgesamt um ca. 24.000,- € überschritten. Dies sei akzeptabel, da die Sicherheit vorgehe, so Pietsch.

Gemeinderätin Rösch (SPD) betonte, dass diese Arbeiten und Kosten im Haushalt enthalten seien und es absolut nötig sei, das Feuerwehrgerätehaus zu ertüchtigen. Richtig sei es, nicht zu viel in den alten Standort zu investieren, da eine neue Lösung für die Zukunft gesucht werden müsse.

Gemeinderat Frank (GL) schloss sich seinen Vorrednern an und betonte, dass es eine Pflichtaufgabe sei, die Feuerwehr entsprechend auszustatten, gerade wenn es auch um die Sicherheit der Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehr geht.

**TOP: 4 öffentlich**

**Brandschutztechnische Ertüchtigung Feuerwehrgerätehaus – Rohbauarbeiten - 2024-0059**

**Beschluss:**

Die Bauverwaltung empfiehlt dem Gemeinderat zur Herstellung der Rohbauarbeiten, der Vergabe des Auftrags an die Fa. Heberger Hoch,- Tief und Ingenieurbau GmbH aus Schifferstadt für brutto 54.121,78 € zuzustimmen.

**Abstimmungsergebnis:** Einstimmig zugestimmt

Am 13.09.2021 wurde im ATU eine Bestandsanalyse sowie eine Konzeptstudie für das Feuerwehrgerätehaus vom Architekturbüro KPLan AG aus Siegen vorgestellt.

Im Detail berichtet diese über die Unwägbarkeiten vom Erdgeschoss des Gerätehauses bis ins Dachgeschoss. Unter anderem spricht es verschiedene Punkte wie fehlende Rettungswege, keine Sicherheitsvorkehrungen, zu kleine Umkleiden und Duschräume, zu kleines Atemschutzlager, zu wenig Lagermöglichkeit, zu kleiner Kleiderkammer-Raum usw. an.

Die bestehende Problematik, des Feuerwehrgerätehauses liegt insbesondere in der Halle, in der Entlüftung, in der Lagerung, in den Werkstätten. Daraus ergeben sich erhebliche Einschränkungen. Die heutigen Anforderungen, insbesondere beim Unfallschutz und bei den Rettungswegen können nicht eingehalten werden. Sofortiger Handlungsbedarf besteht bei den Rettungswegen und bei der Jugendfeuerwehr. Nach dieser Sitzung wurden mit Absprache der Feuerwehr nachfolgende Sofortmaßnahmen geplant:

1. Im Keller die Umkleiden der Jugendfeuerwehr umbauen
2. Zweiter Rettungsweg über eine Außentreppe aus dem Keller herstellen, dient gleichzeitig auch als Zugang für die Jugendfeuerwehr
3. Bauliche Abtrennung zwischen Schlauchwerkstatt, Jugendfeuerwehr und Atemschutzwerkstatt
4. Schwarzbereich für die Atemschutzwerkstatt errichten
5. Zweiter Rettungsweg vom Saal im 1. OG auf das Flachdach über eine neue Treppe auf das Außengelände (Parkplätze)
6. Übungsbalkon auf das Flachdach für die Einsatzmannschaft

Das Bauamt schätzt die Kosten für o.g. Umbauarbeiten auf ca. 350.000 € (grobe Kostenschätzung).

Für die Durchführung der Architektenleistung ist das Büro fab-architekten aus Mannheim verantwortlich.

Im Haushalt 2024 stehen für die Umbauarbeiten 300.000 € zur Verfügung.



Am 12.04.2024 wurde eine beschränkte Ausschreibung nach VOB/A vom Bauamt für die Herstellung der Rohbauarbeiten für die Stahlbetontreppe in den Keller durchgeführt.

Es wurden 8 Fachfirmen aus der Region des Rhein-Neckar-Kreis um eine Angebotsabgabe aufgefordert. 6 Angebote gingen ein. Das beste Angebot gab die Firma Heberger Hoch,-Tief und Ingenieurbau GmbH aus Schifferstadt für 54.121,78 € brutto ab.

Firma 2: 55.793,20€ brutto

Firma 3: 68.217,65 € brutto

Firma 4: 80.354,19 € brutto

Firma 5: 80.709,96 € brutto

Firma 6: 67.839,35 € brutto

Die Kostenschätzung von Herrn Brodkorb fab-Architekten belief sich auf 49.946,03 € brutto.

### **Diskussionsbeitrag:**

Bürgermeister Dr. Göck erläuterte, warum es aus Sicht der Verwaltung nötig sei, das Feuerwehrhaus mit den 3 Gewerken Brunnengründung, Stahlbauarbeiten und Rohbauarbeiten zu ertüchtigen.

Nach Hinweisen aus der Feuerwehr wurde 2020 in einer Konzeptstudie das Brühler Feuerwehrgerätehaus vom Architektenbüro KPlan AG aus Siegen aufgrund der neuesten Brandschutzbestimmungen untersucht. Im Detail wurden Unwägbarkeiten vom Erdgeschoss des Gerätehauses bis ins Dachgeschoss festgestellt. Es ging um fehlende Rettungswege, fehlende Sicherheitsvorkehrungen, zu kleine Umkleiden und Duschräume, zu kleine Atemschutzlager, zu wenig Lagermöglichkeiten und eine zu kleine Kleiderkammer.

Die bestehende Problematik des Feuerwehrgerätehauses liegt insbesondere in der Halle, in der Entlüftung, in der Lagerung und in den Werkstätten. Daraus ergeben sich erhebliche Einschränkungen. Die heutigen Anforderungen, insbesondere beim Unfallschutz und bei den Rettungswegen können nicht eingehalten werden. Sofortiger Handlungsbedarf besteht bei den Rettungswegen und bei der Jugendfeuerwehr.

Nach der Präsentation der Ergebnisse im September 2021 wurden in Absprache mit der Feuerwehr nachfolgende Sofortmaßnahmen geplant: Im Keller sollen die Umkleiden der Jugendfeuerwehr umgebaut werden. Ein zweiter Rettungsweg wird über eine Außentreppe aus dem Keller hergestellt und dient gleichzeitig auch als Zugang für die Jugendfeuerwehr. Weiter geht es um die bauliche Abtrennung zwischen Schlauchwerkstatt, Jugendfeuerwehr und Atemschutzwerkstatt und es soll auch ein „Schwarzbereich“ für die Atemschutzwerkstatt errichtet werden. Auch aus dem Saal im Obergeschoss soll es künftig einen zweiten Rettungsweg über eine neue Treppe auf das Außengelände (Parkplätze) geben. In dem Zusammenhang wird auch ein Übungsbalkon auf das Flachdach für die Einsatzmannschaft geschaffen.

Das Bauamt schätzte die Kosten für o.g. Umbauarbeiten auf ca. 350.000 € (grobe Kostenschätzung). Für die Planung und Durchführung der Architektenleistung ist das Büro fab-architekten aus Mannheim verantwortlich.

Nach den Ausschreibungen im April lägen nun die Angebote vor und zeigten, dass die Kostenschätzung übertroffen werde, so Bürgermeister Dr. Ralf Göck.

Gemeinderat Faulhaber (CDU) hob die Wichtigkeit der Freiwilligen Feuerwehr für Brühl und Rohrhof hervor. Die Situation des derzeitigen Gerätehauses stoße an seine Grenzen und die Gemeinde muss bestrebt sein, eine neue Lösung an einem neuen Standort zu finden. Doch jetzt sei es wichtig, dass das Gerätehaus der Feuerwehr ertüchtigt wird, um die nötigen Rahmenbedingungen zu schaffen, um die Bevölkerung auch weiterhin gut zu schützen.

Gemeinderat Pietsch (FW) hob hervor, dass die Freiwillige Feuerwehr einen hohen Stellenwert in der Gemeinde genieße. Dieser hohe Stellenwert muss durch die Umbauarbeiten erhalten werden auch wenn abzusehen ist, dass ein neues Feuerwehrhaus in den nächsten Jahren kommen muss, da die Kapazitätsgrenzen erreicht sind. Die Kostenschätzungen würden bei den drei Vergaben insgesamt um ca. 24.000,- € überschritten. Dies sei akzeptabel, da die Sicherheit vorgehe, so Pietsch.

Gemeinderätin Rösch (SPD) betonte, dass diese Arbeiten und Kosten im Haushalt enthalten seien und es absolut nötig sei, das Feuerwehrgerätehaus zu ertüchtigen. Richtig sei es, nicht zu viel in den alten Standort zu investieren, da eine neue Lösung für die Zukunft gesucht werden müsse.

Gemeinderat Frank (GL) schloss sich seinen Vorrednern an und betonte, dass es eine Pflichtaufgabe sei, die Feuerwehr entsprechend auszustatten, gerade wenn es auch um die Sicherheit der Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehr geht.

## **TOP: 5 öffentlich Informationen durch den Bürgermeister**

### **TOP: 5.1 öffentlich**

#### **Anfrage Gemeinderäte Hufnagel und Till -Parkplätze-**

Bürgermeister Dr. Göck informierte den Rat darüber, dass in der Anfrage der Räte Hufnagel (SPD) und Till (CDU) zu den Parkplätzen Hilda-/Mannheimer Straße und vor Sparkasse Rohrhof noch Gespräche geführt werden, um gute Lösungen zu finden.

### **TOP: 5.2 öffentlich**

#### **Anfrage Gemeinderat Till v. 22.04.2024 -Leimbachbrücke/Schneckengraben-**

Zur Thematik Leimbachbrücke, welche Gemeinderat Till (CDU) angesprochen hatte, berichtete Haupt- und Ordnungsamtsleiter Jochen Ungerer von einer Antwortmail von Herrn Sauter vom Fachbereich Wasserstraßen zum Bauvorhaben Leimbachmündung und zitierte diese.

Demnach bedauern die Projektbeteiligten den langen Stillstand der Baumaßnahme an der Leimbachmündung und die damit verbundenen Einschränkungen für die Bürger der Gemeinde Brühl und aus der Region. Auf Grund der anhaltenden sehr hohen Wasserstände im Rhein und der Witterung (ergiebiger Niederschlag) im November und Dezember 2023 war es erforderlich, die Arbeiten im Dezember 2023 einzustellen und die Baustelle zu räumen. Durch die anhaltenden sehr hohen und auch stark schwankenden Rheinwasserstände von Januar 2024 bis März 2024 konnte die Baustellentätigkeit nicht wieder aufgenommen werden.

Weiterhin war der anstehende tonig-schluffige Boden im Bereich der Baumaßnahme durch die hohen Wasserstände sehr nass und teilweise aufgeweicht, so dass eine Wiederaufnahme des Baustellenbetriebs bislang nicht möglich war.

Die Spundwände, welche als Gründung der neuen Betriebswegebrücke eingerammt werden, werden ihre Oberkante etwa auf Höhe des mittleren Rheinwasserstandes haben. Daher werden Rheinwasserstände leicht unterhalb des mittleren Wasserstandes benötigt, um die Spundwände in die geplante Tiefe zu rammen. In den letzten Wochen war der Rhein jedoch fast durchweg über dem mittleren Wasserstand.

Aktuell werden durch die Projektbeteiligten, dem Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Oberrhein und dem Regierungspräsidium Karlsruhe, zusammen mit dem Planungsbüro und der Baufirma alle Vorbereitungen getroffen, damit die Bautätigkeit wieder aufgenommen und die Baumaßnahme an der Leimbachmündung zügig fertiggestellt werden kann.

Weiterhin wurden die in der Gemeinderatssitzung der Gemeinde Brühl aufgetretenen Fragen beantwortet:

Bis wann kann mit einer Fertigstellung der Brücke und Fischtreppe und einer Öffnung des Weges gerechnet werden?

Die Wiederaufnahme der Arbeiten wird aktuell vorbereitet. Aktuell ist es nicht möglich einen genauen Fertigstellungstermin zu nennen. Es ist jedoch davon auszugehen, dass nach heutigem Stand die gesamte Baumaßnahme in etwa 3 bis 4 Monaten abgeschlossen sein wird.

Ist eine Ersatzbrücke möglich um den Bürgerinnen und Bürgern eine Querung des Leimbachs auch während der Arbeiten zu ermöglichen?

Im Rahmen der Baumaßnahme wurde eine Verkehrsumleitung eingerichtet, um die Erreichbarkeit des Rheinuferwegs weiterhin zu gewährleisten. Die Umleitung wurde mit den betroffenen Gemeinden Brühl und Edingen-Neckarhausen abgestimmt, die verkehrsrechtliche Anordnung liegt vor. Falls die Gemeinde Brühl Bedarf bezüglich einer Verbesserung der Beschilderung der Umleitung des Rad- und Fußgängerverkehrs sieht, so kann diese noch angepasst werden.

Die Errichtung einer Ersatzbrücke oder Querung im Bereich der Baustellen kann im Zuge des Baustellenbetriebs und insbesondere aus Sicherheitsgründen nicht erfolgen. Eine Begegnung von öffentlichem Verkehr und Baustellenverkehr ist zu vermeiden.

Ist es möglich einen Ersatzweg zu schaffen um gefahrenlos den Leimbach hinter der Baustelle zu queren? Eine Brücke wäre vorhanden, diese ist aber abgeschlossen.

Der Leimbach ist im Bereich der Baustelle an der Leimbachmündung Teil des Naturschutzgebiets „Schwetzinger Wiesen-Riedwiesen“. Um von der versperrten Brücke wieder auf den rheinparallelen Weg zu gelangen, muss der Wald im NSG außerhalb von Wegen betreten werden. Gemäß §4 der NSG-Verordnung vom 16.11.1984 ist es jedoch verboten die Wege zu verlassen oder neue Wege anzulegen. Der betroffene Waldbereich nördlich des Leimbachs ist durch seinen alten Baumbestand mit viel Totholz und vielen Baumhöhlen wertvoller Lebensraum und Rückzugsort unter anderem für Fledermäuse und seltene Vogelarten. Eine weitere Störung zusätzlich zur angrenzenden Baustelle am Leimbach widerspricht dem Schutzzweck des NSG und ist unbedingt zu vermeiden.

Einen Ersatzweg zu schaffen oder die Nutzung des bestehenden Trampelpfades offiziell zu dulden ist rechtlich gemäß NSG-Verordnung nicht möglich.

Auch zu den Schneckengräben, die einige Gemeinderäte in der letzten Sitzung angesprochen und bemängelt hätten, konnte der Bürgermeister eine Information weitergeben.

Die Stadt Schwetzingen hat ein Büro beauftragt ein Gutachten über die „Naturverträglichkeit“ der Säuberung der Schneckenrampen zu erstellen um den Wasserabfluss von den Schwetzinger Wiesen nach einem Hochwasser zu beschleunigen und die Schnakenplage dadurch einzudämmen.

Sobald das Gutachten vorliegt, so Dr. Göck, wird dieses dem Regierungspräsidium vorgelegt, welches dann die Reinigung genehmigen muss.

Dr. Göck geht davon aus, dass in diesem Jahr hierzu keine Entscheidung mehr fallen wird, da viele Komponenten des Naturschutzes eingehalten werden müssen.

Dr. Göck betonte aber, dass er mit seinem Kollegen Matthias Steffan aus Schwetzingen im Austausch sei, da auch der Bodenverband (Zusammenschluss der Bauern) hier ein Wörtchen mitzureden habe.

### **TOP: 5.3 öffentlich**

#### **Anfrage Gemeinderat Smith v. 22.04.2024 -Schillerschule-**

Hierzu berichtete Dr. Göck, dass seit dem 23.08.23 insgesamt 11 Gespräche und Vororttermine mit der damals neu verpflichteten Reinigungsfirma stattgefunden haben, man sich also stets gekümmert habe. Man stehe dazu auch mit dem Elternbeirat in Kontakt. Eine Schulreinigung sei schwieriger als die eines Verwaltungsgebäudes und die Reinigungsfirma gelange schnell durch Unzulänglichkeiten, Objektwechsel und den überall anzutreffenden Personalmangel an ihre Grenzen. Die Verwaltung habe jetzt, so Dr. Göck, die ordentliche Kündigung an die Firma ausgesprochen und eine Neuausschreibung vorgenommen. Für die verbleibenden Monate seien Sonderreinigungen vereinbart worden. Die erste fand am Brückentag nach Christi Himmelfahrt statt und habe leichte Verbesserungen erbracht. Weitere Sonderreinigungen sollen noch folgen, die von der Firma Lean Consult begutachtet werden.

### **TOP: 6 öffentlich**

#### **Fragen und Anregungen der Mitglieder des Gemeinderats**

##### **TOP: 6.1 öffentlich**

###### **Gemeinderat Gothe**

Er machte darauf aufmerksam, dass im Jahr 2026 der Rohrhof sein 1050-jähriges Bestehen feiert. Er bat die Verwaltung Sorge dafür zu tragen, dass frühzeitig mit der Planung begonnen werden soll.

###### Antwort des Bürgermeisters:

Bürgermeister Dr. Göck stimmte Herrn Gothe zu. Allerdings gehe so ein Fest nur mit Unterstützung aus der Bevölkerung. Es werde eine Kontaktaufnahme mit der IG Sommerfest im Herbst 2024 geben, um dieses Jubiläum zu besprechen.

##### **TOP: 6.2 öffentlich**

###### **Gemeinderat Gothe**

Er fragte an, ob die Biergärten im Sommer auch bis 23.00 Uhr geöffnet sein könnten.

###### Antwort des Bürgermeisters:

Dies werde durch die Verwaltung geprüft.

**TOP: 6.3 öffentlich**  
**Gemeinderätin Stauffer**

Sie fragte erstens nach Fernwärme in der Ketscher Str. 9 und zweitens zum Stand der kommunalen Wärmeplanung.

Antwort des Bürgermeisters:

Dr. Göck antwortete, dass es dazu Gespräche mit der MVV gab. Dort werde angeschlossen. Da es sich aber um einen Anschluss an die Hauptleitung handelt, sucht die MVV noch weitere Anschlusswillige, um die Anschlussdichte weiter zu erhöhen.

Zur Wärmeplanung gab Dr. Göck bekannt, dass im August 2023 die Unterlagen nach Karlsruhe zum Regierungspräsidium verschickt worden seien. Seit dieser Zeit ist leider Stillstand und es liegt auch kein Förderbescheid vor, da Bund und Land sich nicht einig sind, wie die in Aussicht gestellten 80 Prozent Zuschüsse finanziert werden sollen.

**TOP: 6.4 öffentlich**  
**Gemeinderätin Stauffer**

Sie fragte an, warum es in Brühl keinen Behindertenrabatt beim Eintritt ins Freibad gäbe und nur Begleitpersonen frei seien.

Antwort des Bürgermeisters:

Hierzu antwortete Dr. Göck, dass diese Frage eigentlich jedes Jahr aufkommt und er jedes Jahr die gleiche Antwort gebe. Die Gemeinde Brühl verfügt über einen Sozialpass, der auf dem Rathaus beantragt werden kann. Mit dem Sozialpass können behinderte, sozial schwache Menschen usw. einen verbilligten Eintritt ins Freibad erhalten. Somit sind alle Personen gleichgestellt.

**TOP: 6.5 öffentlich**  
**Gemeinderätin Sennwitz**

Sie hatte in der Schwetzingener Zeitung gelesen, dass Ketsch die KABS aktiviert hat, um die Asiatische Tigermücke zu bekämpfen. Sie wollte wissen, was Brühl gegen diese Tiere macht.

Antwort Haupt- und Ordnungsamtsleiter Jochen Ungerer:

Er gab zu Protokoll, dass in der Brühler Rundschau am 06.04. und 19.04. über das Thema informiert wurde und die KABS in den betroffenen Brühler Gebieten schon aktiv sei. Brühls Jäger Kai Rill aus dem Publikum bestätigte diese Einsätze.

**TOP: 6.6 öffentlich**  
**Gemeinderat Pietsch**

Er wollte wissen, warum die neuen modernen Altkleidercontainer des DRK nicht auf dem Messplatz stehen bleiben könnten.

Antwort des Haupt- und Ordnungsamtsleiters Jochen Ungerer:

Er erklärte den Ablauf der Containeraktion. Man habe dem DRK neue Standorte vorgeschlagen. Diese würden nun vom DRK geprüft.

**TOP: 6.7 öffentlich**  
**Gemeinderat Hufnagel**

Er bedankte sich bei der Verwaltung für die klare Kommunikation in Sachen Leimbachmündung.

**TOP: 6.8 öffentlich**  
**Gemeinderätin Rösch**

Sie bat zu prüfen, ob eine Möglichkeit besteht, einen Zebrastreifen auf Höhe Bismarkstraße/ Nibelungenstraße zu installieren.

Antwort Haupt- und Ordnungsamtsleiter Jochen Ungerer:

Er sieht dieses Unterfangen als sehr schwierig an, da es sich um eine einmündende Straße handelt und hier die Regeln der StVo eingehalten werden müssten.

**TOP: 6.9 öffentlich**  
**Gemeinderat Zelt**

Er sprach noch einmal das Ärgernis Schneckengraben an. Nicht nur die zu erwartende Schnakenplage sei negativ, auch die Bauern hätten mit Ernteverlusten zu rechnen, da das auf den Feldern stehende Wasser nicht ablaufen würde.

Antwort des Bürgermeisters:

Dr. Göck gab Gemeinderat Zelt recht, sagte aber, dass beim Regierungspräsidium der Naturschutz im Vordergrund stehe. In der Tat seien die Landwirte erbost und würden jetzt Druck machen.

**TOP: 6.10 öffentlich**  
**Gemeinderat Smith**

Er hatte 4 Punkte, die er ansprach:

1. Zaun auf dem Schillerschulgelände
2. Kleidercontainer Ecke Gartenstrasse/Rheinstraße
3. Parkchaos in der Lindenstraße
4. Elektrokabel über Gehwege

Antworten Ortsbaumeister Reiner Haas und Haupt- und Ordnungsamtsleiter Jochen Ungerer:

Herr Haas erklärte, dass eine Firma beauftragt wurde, sich der Sache an der Schillerschule anzunehmen, die das bisher nicht erledigt habe.

Herr Ungerer nahm zu den Punkten 2.-4 Stellung:

Der Kleidercontainer sei bekannt und es wurde schon Kontakt zu dem Grundstücksbesitzer aufgenommen und um Versetzung gebeten.

Das Parken sei nicht nur in der Lindenstraße ein Chaos. Es werde einfach kein Platz gelassen. Herr Ungerer werde diesen Punkt auf die nächste Verkehrstagesfahrt setzen. Diese wird dann entscheiden wie es hier weitergeht.

Elektrokabel dürfen nicht über einen öffentlichen Bürgersteig verlegt werden. Um dies zu tun benötigt man eine Sondernutzungserlaubnis, welche durch das Ordnungsamt ausgesprochen werden kann, wenn es die Umstände erlauben.

**TOP: 6.11 öffentlich**  
**Gemeinderätin Grüning**

Sie sprach den neuen Parkplatz Sportpark-Süd an. Es gebe wieder eine neue Solarinitiative, die Förderungen bis zu 200.000,- € gewährt, wenn man Parkplätze mit Solaranlagen überdacht.

Antwort des Bürgermeisters:

Bürgermeister Dr. Göck sagte die Überprüfung durch Bauamt und Kämmerei zu.

**TOP: 6.12 öffentlich**

**Gemeinderäte Till und Hufnagel**

Er ging nochmals auf die Leimbachmündung ein und widersprach Gemeinderat Hufnagel. Der Rat könne nicht dankbar sein, wenn die Bevölkerung durch die Unzulänglichkeit und Inkompetenz Einzelner auf die Leimbachbrücke verzichten müsse.

Gemeinderat Hufnagel ließ diese Zurechtweisung nicht auf sich sitzen und es entbrannte eine heftige Diskussion.

**TOP: 6.13 öffentlich**

**Gemeinderat Frank**

Er sprach den niedrigen Wasserstand des Leimbachs an und bat zu prüfen, woran dies liegen könnte.

**TOP: 7 öffentlich**

**Fragen und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger**

**TOP: 7.1 öffentlich**

**Herr Geier, ehemaliger Gemeinderat**

Er sprach die Hofstraße 11 an. Es handele sich um ein Haus aus dem 18. Jahrhundert. Der Besitzer sei verstorben und die Gemeinde möge darauf achten, dass das Haus erhalten bleibt.

Antwort Ortsbaumeister Reiner Haas:

Dieses Haus steht unter Denkmalschutz und somit dürften auch keine Veränderungen vorgenommen werden.